*) Vorräthig in den Buchhandl. von W. Crüwell in Dortmund und C. Heinemann in Castrop, welche dasselbe gegen 60 Pf. in Briefm. franco überallhin versend.

Castroper Anzeiger.

Abonnementspreis
incl. Castroper Illustrirte Blätter in der Exped. und durch die Post bezogen vierteljährlich 1 Mark. Erscheint wöchentlich einmal.

Verlag, Redaction und Expedition von C. Heinemann in Castrop.
Druck von J. Bauer in Recklinghausen.

Inserate
erbitten wir spätestens bis Donnerstag Abend 6 Uhr; dieselben kosten pro einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Rpfg.

Nro. 10. **Samstag den 8. März 1879.** **5. Jahrg.**

Politische Uebersicht.

Deutschland.

— In angestrengtem Arbeitseifer erledigte der Deutsche Reichstag an den letzten Tagen des verflossenen Monats den Antrag des freiconservativen Abgeordneten Stumm, dahin gehend, der Reichskanzler möge dem Reichstage in dessen nächster Session einen Gesetzentwurf über obligatorische Altersversorgungs- und Invalidenkassen für alle Fabrikarbeiter nach dem Muster der bestehenden Knappschaftskassen vorlegen. Der Stumm'sche Antrag wurde vorläufig einer Commission von vierzehn Mitgliedern zur Vorprüfung überwiesen. Am 1. d. M. beendete sodann der Reichstag die erste Lesung des Reichshaushalts für 1879—80. Die wesentlichen Posten desselben wurden auf Antrag Rickert's dem Budgetausschuß, der Voranschlag für Post- und Telegraphenverwaltung wurde auf Befürwortung Nieper's einem vierzehngliedrigen Ausschusse zugewiesen. In Beantwortung einer Anfrage erklärte der Präsident des Reichskanzleramts, daß die Reichsregierung sich ihrer Verantwortlichkeit wegen der strengsten Maßnahmen gegen die von Rußland drohende Pestgefahr bewußt sei und demnach handeln werde. In seinen letzten Sitzungen am 4. und 5. d. M. beschäftigte den Reichstag der, man darf wohl sagen vielverrufene Entwurf der Reichsregierung, betreffend die Strafgewalt des Reichstages über seine Mitglieder. Das Schicksal des Gesetzentwurfes, der nicht einen einzigen Freund im Hause fand, außer den Mitgliedern der Regierung und Herrn v. Kleist-Retzow, ist nicht zweifelhaft und wird heute entschieden werden.

— Es bestätigt sich, daß Seitens der Reichsregierung demnächst eine Vorlage über die Erhöhung resp. Vermehrung der Finanzzölle beabsichtigt und ihre baldige Einbringung vorbereitet wird. Ueber diese Finanzzölle (auf Kaffee, Thee, Wein, Südfrüchte, Petroleum) hat die Tarifcommission ein besonderes Gutachten an den Bundesrath erstattet und zwar in speciellem Auftrage des Reichskanzlers, der diese Fragen losgelöst von der Aufstellung eines allgemeinen Tarifs behandelt wissen wollte.

— Der „Reichsanzeiger" meldet amtlich: Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht, den Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen, Staatsminister Dr. Achenbach zu Danzig, zum Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg zu ernennen.

Oesterreich-Ungarn.

— In Pesth sind die Delegationen zusammengetreten und haben der Regierung im Wesentlichen die für die Besetzung Bosniens nothwendig gewordenen Kosten bewilligt. Die Verhandlungen wegen der Besetzung Novibazars haben noch zu keinem Ergebniß geführt.

Belgien.

Brüssel. Das Königliche Schloß Tervueren, Aufenthaltsort der unglücklichen Kaisern Charlotte, der Gemahlin des in Mexiko erschossenen Kaisers Max, ist durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört worden; Personen sind bei dem Brande nicht ums Leben gekommen. Die Kaiserin Charlotte ist nach Schloß Laeken übergesiedelt.

Frankreich.

— Die französischen Kammern und die Pariser Börse hatten eine unruhige Woche. Die Ungewißheit über die Umwandlung der fünfprocentigen Rente führte zu Schlachten unter den Finanzmächten und zu einer Interpellation gegen den Finanzminister, die zwar keine thatsächlichen Folgen hatte, aber Say's Stellung erschüttert hat. Minder glimpflich erging es Marcère, der am 1. März wegen seiner Haltung in Sachen der Polizeipräfektur zur Rede gestellt, dann am 3. von dem Radikalen Clemenceau in aller Form interpellirt, von seinen Collegen verlassen und von der Mehrheit zwar ohne Tadelsvotum, doch unter Versagung des verlangten Vertrauensvotums veranlaßt wurde, seine Entlassung zu nehmen. Sein Nachfolger ist Lepère, der vom Ministerium für Ackerbau und Handel wieder in das des Innern zurückkehrt, dessen Unterstaatssekretär er unter dem Cabinet Dufaure war, so daß er in den Gang der Geschäfte dieser wichtigen Verwaltung eingeweiht ist. Zu Lepère's Nachfolger wurde Tirard ernannt, nachdem derselbe dem Ministerrathe die schriftliche Erklärung mitgetheilt hatte, er sei Freihändler, doch unter gewissen mit den Interessen der französischen Industrie verträglichen Vorbehalten.

England.

— Im englischen Parlament hat die gewiß noch nicht ausreichende Creditforderung von 1½ Million L. für den Zulukrieg eine gewisse Aufregung hervorgerufen, da der Staatshaushalt ohnehin schon an einem Ueberschuß der Ausgaben über die Einnahmen krankt. Die für das Cap bestimmten Truppen sind nunmehr vollzählig eingeschifft und haben theilweise schon Madaira und St. Vincent passirt, so daß man in Ruhe der Dinge warten kann, die da kommen sollen. Einstweilen aber beharren auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz die englischen Truppen allenthalben in der Defensive, und die jüngst eingetroffenen Dampfer haben uns außer eingehenden Schilderungen der Niederlage von Isandula kaum etwas Neues überbracht. Einiger Maßen lebhafter ist es dagegen während der letzten Tage in Afghanistan zugegangen. Schir Ali, der vom Schicksal so mannigfach herumgeschleuderte Emir, ist thatsächlich am 21. Februar in Mazarischerif verstorben und sein Sohn Jakub Khan hat davon Anlaß genommen, den Engländern mitzutheilen, daß er die freundschaftlichen Verhältnisse, die sein Vater so lange mit ihnen unterhalten, wiederhergestellt zu sehen wünsche. Ob es nun noch zu einem Marsche nach Kabul kommen wird, mag dahingestellt bleiben, thatsächlich haben ja auch schon die Engländer in letzter Zeit ihre Truppen wenigstens theilweise nach Indien zurückgeschoben. So ist nicht nur Khalai-Gilzai, sondern auch Girischk wieder aufgegeben worden, wobei des Generals Biddulph Nachhut durch zwei Afghanenstämme erfolglos angegriffen wurde. Von innern Angelegenheiten macht vorwiegend die bevorstehende Hochzeit des Herzogs von Connaught mit der preußischen Prinzessin Luise Margarethe von sich reden.

Rußland.

— Die Pest im Gouvernement Astrachan ist anscheinend wenigstens zeitweise erloschen, aber wie es mit der Pest in Petersburg steht, weiß heute mit Bestimmtheit kein Mensch zu sagen. Die russische Regierung ist bei diesem Falle sehr schweigsam und die ärztlichen Gutachten sind widersprechend. In Kiew sind wieder einmal Nihilistentumulte vorgekommen, die einen blutigen Verlauf nahmen. Inzwischen erfreut sich der Mörder des Fürsten Kropatkin noch immer der Freiheit und scheint eben so wenig entdeckt werden zu können, wie die Mörder Mesenzew's und Heyking's. Der Geheime Rath, Staatssecretär Malow, welcher bisher als Leiter des Ministeriums des Innern fungirte, ist endgültig zum Minister des Innern ernannt worden.

Türkei.

— Die Russen setzen ihren Rückzug fort und die türkischen Truppen folgen ihnen auf dem Fuße, ohne daß es bis jetzt zu Zusammenstößen zwischen ihnen und den Bulgaren gekommen wäre. In Ostrumelien benehmen sie sich nach wie vor so ungeberdig als möglich und es ist gar nicht abzusehen, wie das enden soll, wenn die Russen auch Ostrumelien verlassen haben, ohne daß die Türken nachrücken dürfen. Der bereits niedergeworfene Aufstand in Macedonien scheint sich wieder beleben zu wollen und es wird gemeldet, daß neue Zuzügler aus der Bulgarei und Rumelien zu den Aufständischen gestoßen sind. Mit der griechischen Frage will es nicht vorwärts gehen, obwohl Waddington nicht müde wird, für seine hellenischen Schooßkinder auf das nachdrücklichste einzutreten und die Türkei zur eigenhändigen Fortsetzung ihrer Vivisection zu drängen. In Tirnowa geht das parlamentarische Spiel fröhlich weiter. Einer der ersten dort gefaßten Beschlüsse geht dahin, daß den Mächten eine Denkschrift überreicht werden soll, in welcher die Vereinigung der Bulgarei und Rumeliens verlangt wird. Rußland hat seinen Candidaten für den bulgarischen Fürstenthron noch nicht proclamirt.

Locales und Provinzielles.

*** Castrop, 6. März. Die von hier an das General-Postamt und an die Ober-Post-Direktion gerichteten Petitionen wegen Wiedereinführung der Posten zu den Zügen, die Morgens 8 Uhr 16 Min. und Abends 9 Uhr 49 Min. den hiesigen Bahnhof passiren, haben keine befriedigende Resultate herbeigeführt. Man hat nämlich für die seit dem 4. ds. wieder eingerichtete Post zu dem erst angeführten Zuge die Post, welche die Verbindung mit dem Zuge, der 9 Uhr 40 Min. nach Dortmund fährt, vermittelt, eingehen lassen. Diese getroffene Einrichtung ist namentlich in Bezug auf unsere Briefpost sehr zu beklagen. Die Post fährt nur dreimal des Morgens, nämlich 5 Uhr 40 Min., 7 Uhr 50 Min. und 11 Uhr 50 Min, zum Bahnhof und werden also Briefe, welche Morgens gegen 8 Uhr zur Post kommen, erst 11 Uhr 50 Min. befördert, gelangen also in benachbarten Orten erst am Nachmittage zur Ausgabe. Hieraus dürften manche Unannehmlichkeiten erwachsen und wäre es daher zu wünschen, wenn die Ober-Post-Direktion baldigst eine Aenderung eintreten ließe.

*** Castrop, 5. März. In der am 2. d. abgehaltenen Versammlung des landw. Vereins wurde vom Präses des Vereins auf die Bedeutung des Futterbaues nach der Wagner'schen Methode hingewiesen und der Vorschlag gemacht, den Wanderlehrer Herrn Wagner zu ersuchen, hier einen Vortrag über diesen Gegenstand zu halten. Da keine Aeußerungen seitens der anwesenden Mitglieder für oder gegen den Vorschlag laut wurden, so hat der Vorstand entschieden und zwar für die Berufung des Herrn Wagner. Aus verschiedenen Theilen der Provinz wird sehr günstig über die Wagner'sche Methode berichtet. Aus dem Kreise Münster wird Folgendes darüber mitgetheilt: Im Sauerlande sind seit einigen Jahren durch den Wanderlehrer Wagner Anbauversuche von Futterkräutern und Gräsern im Felde ins Leben gerufen, welche die staunenswerthesten Resultate liefern. Nach längeren Berichten in Nr. 6 der „Landw. Zeitung für Westfalen und Lippe" soll der Ertrag eines Wagner'schen Futterfeldes auf Boden vierter Klasse den Ertrag vom besten Rothkleeacker übertreffen. Ein Landwirth, Brinkmann aus Welver berichtet, daß er bei Fütterung von Rothklee von je 100 Pfd. 15 Pfd. Milch bei seinen Kühen erzielt habe, dahingegen von 100 Pfd. Wagner'schem Futter 18 Pfd. und sei in gleichem Verhältniß die Ausbeute an Butter gestiegen. — Dies sind einerseits Thatsachen von solcher Wichtigkeit, daß unser ganzer landwirthschaftlicher Betrieb dadurch geändert werden müßte; andererseits werden von tüchtigen Landwirthen so viele gerechte Zweifel der Wagner'schen Methode gegenüber laut, daß es im Interesse aller Landwirthe liegen muß, die genaueste Kenntniß von der Wagner'schen Futteranbau-Methode zu erhalten, um sich darnach selbst ein Urtheil über deren Nützlichkeit bilden zu können.

*** Castrop. In der letzten General-Versammlung der freiwilligen Bürger-Feuerwehr fand die Rechnungslage, Wahl des Vorstandes und Wahl der Abtheilungsführer statt. Die seitherigen Mitglieder des Vorstandes wurden bis auf den Rendanten, welcher eine Ablösung wünschte, wieder gewählt. Zum Rendanten wurde Herr Baack gewählt. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen wurden durch Beschluß mehrere säumige Mitglieder aus dem Verein ausgewiesen. Diese sind hierdurch der Reserve des Gemeinde-Brandcorps verfallen.

— (Postalisches.) Mit dem 1. April d. J. tritt das neue Postgesetz in Kraft, welches mannigfache neue Einrichtungen in unser postalisches Verkehrswesen einführen wird; u. a. wird auch durch dasselbe die Frage der Beförderung der Drucksachen zu dem ermäßigten Porto und der Begriff der „Drucksachen" eine engere Begrenzung und klarere Darlegung erfahren. Nach dem neuen Gesetz werden nur solche Postsendungen fernerhin als „Drucksachen" bei der Versendung angesehen werden, welche mittelst Buchdruck, Lithographie oder Autographie hergestellt sind, bei denen also die gewerbliche Thätigkeit des Druckens zur Anwendung gekommen ist. Die bisher gebrauchten Bezeichnungen für den Begriff „Drucksache" waren vielfach unklar, und deshalb hat man diese präcise Fassung gewählt. Für den geschäftlichen Verkehr werden dadurch allerdings manche Beschränkungen herbeigeführt werden, weil dadurch alle diejenigen Schriftstücke, welche durch andere mechanische Vorrichtungen hergestellt werden, von dem ermäßigten Porto vollkommen ausgeschlossen sind.

— Der „Staats-Anzeiger" warnt vor den durch verschiedene deutsche Zeitungen, auch die „Kölnische Zeitung", angekündigten Pariser Placementsbureaus, welche sich dem deutschen Publikum zur Vermittelung von Stellungen als Buchhalter, Kassirer, Sekretär, Reisebegleiter, Handlungsreisender ꝛc. anbieten. Das ganze Verfahren dieser Bureaus laufe schließlich auf eine Geldprellerei hinaus.

— Die immer wieder erneuten Klagen über falsch beförderte Postpackete haben den Generalpostmeister veranlaßt, in einer Verfügung vom 25. Febr. mit Rücksicht auf den steigenden Umfang des Postpacketverkehrs wiederholt darauf hinzuweisen, daß jedes einzelne Packet nicht bloß mit dauerhafter, sondern auch mit durchaus deutlicher Aufschrift versehen sein soll. Den Postanstalten wird es zur Pflicht gemacht, auf die Durchführung dieser Vorschrift strengstens zu halten.

— Es soll, wie manche Wirthe klagen, oft vorkommen, daß ihnen Seitens wißbegieriger Gäste Zeitungen ausgeführt werden, daß andere wieder die leidige „Gewohnheit" haben, ihren Gesammtbedarf an „Zündhölzchen" auf Kosten des Wirths zu decken. Von derartigen „Gewohnheiten" will nun aber das Strafgesetzbuch nichts wissen. In Gießen wurde ein Streichholzmarder zu einer Woche Gefängniß und zur Tragung der erheblichen Untersuchungskosten verurtheilt, und ferner wurde ein Literaturfreund, der ein Zeitungsblatt aus einem Wirthshause mitgenommen hatte, wegen Diebstahls unter Anklage gestellt und ihm zu seiner Lectüre die nöthige Muße verschafft.

— Seit Beginn dieses Monats führen die Expreßzüge der Route Köln - Minden - Berlin auf der ganzen Strecke neben erster auch die zweite Wagenklasse. Von und nach sämmtlichen Expreßzugstationen dieser Strecke und für den Uebergangsverkehr werden daher auch Billets zweiter Klasse zum Schnellzugpreise ausgegeben. Die bisher zu diesen Zügen verausgabten Billets für Dienerschaft fallen fort.

— (Rheinische Eisenbahngesellschaft.) Wie man dem „B. B.-C." aus Köln schreibt, hat die Rheinische Eisenbahngesellschaft in letzter Zeit an ihre Beamten ein Circular gerichtet, demzufolge sie ihnen mittheilt, daß von einem nahegelegenen Termine an ihre Gehälter durchweg um 20 pCt. herabgesetzt werden würden. Diejenigen Beamten, denen diese Gehaltsherabsetzung nicht conveniren sollte, event. den Dienst bei der Rheinischen Eisenbahngesellschaft quittiren. Begreiflicherweise erregt in den betreffenden Beamtenkreisen dieses Circular eine gewisse Bestürzung.

— Reine Luft erhält die Gesundheit; Wohn- und Schlafzimmer müssen deshalb fleißig ventilirt werden. Ich habe, um reine Luft in die Zimmer zu bekommen, ohne dabei den lästigen und schädlichen Zug mit in den Kauf nehmen zu müssen, seit circa 5 bis 6 Jahren in meinen beiden Schlafstuben und in der Kinderstube eine sehr einfache Einrichtung getroffen, die mir und meiner Familie vortreffliche Dienste leistet. Ich habe nämlich ein 10 Centimeter Durchmesser haltendes Blechrohr in der Mitte der Fenster unter der Fensterfohle durch die Mauer genommen, an welchem nach außen ein Drahtgitter angebracht ist und das innen durch eine Kapsel geschlossen werden kann, wenn man keine Luft einströmen lassen will. Soll frische Luft ins Zimmer gelassen werden, so wird die Kapsel abgenommen und ein gleich starkes Knierohr eingesetzt, dessen längerer Schenkel nach oben gerichtet wird und ungefähr in Manneshöhe mündet. Auf diese Weise belästigt die nach der Decke zu einströmende frische Luft nicht im Mindesten und ich habe das Rohr selbst offen lassen dürfen bei den seit Einführung dieser Einrichtung glücklicherweise seltenen und leichteren Erkrankungen meiner zahlreichen Familie, wie auch in der Wohnstube, in welcher frische reine Luft ja ganz wesentlich ist. Ich lasse in der Zeit von ungefähr Mitte März an bis gegen Ende November die Röhre Tag und Nacht offen, nur während das Thermometer im November, Dezember, Januar, Februar unter den Gefrierpunkt sinkt, werden sie Abends 11 Uhr geschlossen und Morgens 5½ Uhr erst wieder geöffnet. Mir wie meinen 7 Kindern und meiner Frau, die vor circa 9 Jahren sehr an Schwindsucht litt und dadurch mir Anlaß gab, alle möglichen gesundheitlichen Einrichtungen zu treffen, thut diese Röhre vorzügliche Dienste, die Kosten der Einrichtung sind gering und, wem das Rohr in der Mitte des Fensters zu unschön ist, der kann ja die Außenwand an irgend einer anderen Stelle durchbrechen lassen. (B. T.)

— (Schwindel mit Lotterieloos-Antheilscheinen.) Seit der Verhaftung des Cigarrenhändlers Behrendt, in der Alten Schönhauserstraße in Berlin, wegen Betrugs und Schwindels mit Lotterieloos-Antheilscheinen ist die Behörde darauf aufmerksam geworden, welch ein weites Feld dem Betruge und Schwindel da offen steht, und schenkt demselben nunmehr eine besondere Aufmerksamkeit, die dahin gehen wird, gesetzlich alle Händler mit Lotterieloos-Antheilscheinen, gleich den Rückkaufshändlern, unter Controle der Behörde zu stellen und zwar so, daß dieselbe jederzeit Einsicht in deren Bücher u. s. w. nehmen kann, um so das Publikum vor Betrug und Verluste zu schützen. — Es ist kaum glaublich, in welcher betrügerischen Weise Behrend zu Werke gegangen ist. Täglich melden sich noch Personen bei der Behörde, die durch B. mit Lotterieloos-Antheilscheinen betrogen worden sind, so daß deren Zahl mehrere Hundert beträgt. — Seit etwa 10 Jahren hat B. dies lucrative „Geschäft" betrieben und dabei das große „Glück" gehabt, daß nie ein Hauptgewinn oder überhaupt größerer Gewinn herauskam, so daß er glatt die kleineren Gewinne auszahlen konnte. — B. hat im Ganzen nur 10 Einviertel-Loose gespielt, welche also pro Ziehung einen wirklichen Preis von etwa 390 M. zusammen repräsentiren. Fortgegeben hat er, wie jetzt bereits nachgewiesen, oft über das 6-, 8- ja 10fache eines Looses an Antheilscheinen, so daß seine Einnahme für 390 M. oft 3900 M. betrug, und er, da sich dies 2 Mal im Jahre während zweier Ziehungen wiederholte, die Summe von 7800 M. erzielte.

— (Leuchtende Taschenuhr.) Vor einiger Zeit lief durch die Zeitungen eine mehrfach angezweifelte Nachricht von „Leuchtenden Taschenuhren", die in Amerika erfunden sein sollten. Ein Uhrmacher in Braunschweig hat sich dieser Tage in den Besitz einiger derartigen Uhren gesetzt, die in der That interessant sind. Die Leuchtkraft liegt lediglich in dem weißen, etwas ins Gelbliche spielenden Zifferblatte, welches im Dunkeln einen ziemlich intensiven blauen Schein ausströmt, auf dem sich die dunkeln Zeiger und die schwarzen Ziffern abheben. Je dichter die Finsterniß ist, welche die Uhr umgibt, je stärker ist das Phosphoresciren des Zifferblattes. Die Leuchtkraft ist so stark, daß dieselbe bei absoluter Dunkelheit noch durch ein vor das Zifferblatt gehaltenes Blatt Papier dringt. Für Jäger und solche Personen, die oft zur Nachtzeit im Freien sind, ist die neue Erfindung von Werth, angenehm ist dieselbe für Jeden. In Wien haben die Aerzte die Erfindung sich ebenfalls nutzbar gemacht, indem sie sich phosphorescirende Schilder und Glockenzüge angeschafft haben.

Bochum, 28. Febr. Endlich ist die Wahl eines neuen Directors für das hiesige Gymnasium erledigt. Nachdem das Provinzial-Schulcollegium in Münster die Entscheidung, ob der katholische Dr. Hüser in Paderborn oder der altkatholische Dr. van Hout in Bonn kommen soll, an das Cultusministerium abgegeben hatte, ist Geheimrath Dr. Stauder hier eingetroffen und der Knoten dadurch gelöst worden, daß beide Candidaten fallen gelassen sind und der römisch-katholische „religiös und politisch correcte" Oberlehrer Dr. Broicher in Bonn einstimmig gewählt worden ist.

Dülmen, 27. Febr. Gestern ging die auch für unsere Stadt so frohe Nachricht ein, daß sich Ihre Durchlaucht die Prinzessin Eugenie von Croy mit dem Prinzen Paul Esterhazy von Galántha, in Wien am 22. d. M. verlobt habe. Der Prinz ist der älteste Sohn des Fürsten Nikolaus, dessen Residenz abwechselnd Eisenstadt in Ungarn und Wien und geht die Erbfolge der 21 Schlösser, über 100 Herrschaften und Güter und mehr denn 400 Flecken und Dörfer zählenden großen Besitzungen auf ihn über.

Münster, 4. März. Oberbürgermeister Offenberg todt! Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr durchlief diese Trauerkunde die Stadt: Herr Oberbürgermeister, Geh. Regierungsrath Offenberg, war seinem längeren schweren Leiden gegen drei Uhr erlegen. Nahezu 23 Jahre hat der Verstorbene an der Spitze der städtischen Verwaltung gestanden. In ihm verliert Münster einen Oberbürgermeister, welcher mit seltener Gewissenhaftigkeit und Berufstreue den zahlreichen und, namentlich in den letzten acht Jahren, schweren Pflichten des höchsten städtischen Beamten oblag. Die Stadt Münster wird ihm ein dankbares Andenken bewahren.

Münster, 5. März. In einer hiesigen Bürgerfamilie ereignete sich der Unglücksfall, daß der in der Familie zum Besuch anwesende Bräutigam der Tochter des Hauses plötzlich vom Schlage getroffen todt niedersank. Der Bräutigam, ein Elberfelder, hatte sich erst vor wenigen Tagen verlobt.

Teplitz, 3. März. Heute früh 7½ Uhr wurde bei einer Tiefe von 13 Meter der Quellenspiegel erreicht. Temperatur 37⁷/₁₀ Grad Reaumur. In der Stadt herrscht freudige Erregung.

IV. Westfälischer Lehrertag.

An die Lehrer und Lehrerfreunde der Provinz Westfalen.

Nach dem Beschlusse des Vorstandes des Westf. Prov.-Lehrervereins wird der diesjährige Lehrertag in Verbindung mit der Delegirten-Versammlung in unserer Stadt tagen. Auf erfolgte Anfrage haben sich hiesige Collegen gern und freudig bereit erklärt, die erforderlichen Vorarbeiten zur Abhaltung der Versammlungen ꝛc. zu treffen. Infolge dessen hat sich ein größerer, aus Bürgern und Lehrern bestehender Ausschuß gebildet, welcher die ergebenst Unterzeichneten mit seiner Vertretung beauftragt hat. Indem wir den westf. Collegen von der Constituirung des Ausschusses Nachricht zu geben uns beehren, verfehlen wir nicht, zur zahlreichen Betheiligung an der Delegirten-Versammlung wie an dem Lehrertage ganz ergebenst einzuladen. Der Ausschuß wird es sich ernstlich angelegen sein lassen, soweit er dazu im Stande ist diejenigen Maßnahmen zu treffen, welche geeignet erscheinen, den Collegen von nah und fern den Aufenthalt in unserer Stadt zu einem angenehmen und gemüthlichen zu machen. Er gibt sich dabei der Hoffnung hin, daß auch die geehrten Herren Collegen an ihrem Theil durch freundliche Beachtung der von uns im Interesse des Lehrertages bekannt zu gebenden Wünsche zu dem guten Gelingen desselben gewiß gern mit beitragen werden. Von den Beschlüssen des vorbereitenden Ausschusses beehren wir uns Nachstehendes zur allgemeinen Kenntniß zu bringen:

1. Die Delegirten-Versammlung wird am Montag den 14. April d. J., Nachmittags 5 Uhr, der Lehrertag am Dienstag den 15. April, Vormittags 10 Uhr, die Verhandlungen beginnen. Dieselben werden in dem großen Saale der „Harmonie" (Brüderstraße) stattfinden, welcher für diesen Zweck freundlichst zur Verfügung gestellt worden ist.

2. Zum Zwecke der Unterbringung unserer lieben Gäste in der Nacht vom 14. auf den 15. April werden wir für Beschaffung von Wohnungen in den Gasthöfen und von Freiquartieren nach Möglichkeit Sorge tragen. Diejenigen Herren Collegen, welche beabsichtigen, davon Gebrauch zu machen, bitten wir, uns bis spätestens Donnerstag den 10. April Mittheilung davon geben und in der Anmeldung gütigst bemerken zu wollen, ob Freiquartier oder Wohnung in den Gasthöfen zum Preise von 2 M., 1,50 M. oder 1 M. (für Nachtquartier und Frühstück) gewünscht wird.

Auch die etwaige Theilnahme am Festmahle, welches Dienstag den 15. April, Nachmittags 3 Uhr, gleichfalls im Saale der Harmoniegesellschaft stattfinden wird, bitten wir bis spätestens Donnerstag den 10. April freundlichst anmelden zu wollen.

Wer diese rechtzeitige Anmeldung unterlassen sollte, wird es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn ihm die eigene Beschaffung eines Nachtquartiers Schwierigkeiten bereiten sollte, oder ihm die Theilnahme am Festmahle verweigert werden muß. Sowohl im Interesse derjenigen Herren Collegen, welche rechtzeitig Quartier bestellt sowie ihre Theilnahme am Festmahle angemeldet haben, wie auch der Herren Gastgeber, welche freundlichst Quartiere gewähren, und des Wirthes, welchem die Herstellung des Festessens übertragen ist — halten wir die Ablehnung jeglicher Verpflichtung für Unterbringung und für Theilnahme am Festmahle bezüglich aller nicht angemeldeten Theilnehmer für geboten. Der vorbereitende Ausschuß hofft aber, daß allseitig in freundlicher Berücksichtigung der von ihm zu überwindenden Schwierigkeiten seinem ausgesprochenen Wunsche gewillfahrt und er nicht in die unangenehme Lage versetzt werde, wegen versäumter Anmeldung die Gewährung eines Nachtquartiers resp. die Theilnahme am Festessen versagen zu müssen.

3. Die Abgabe der Wohnungskarten wird am Montag den 14. April, von Vormittags 9 Uhr bis Abends 9 Uhr, in der „Harmonie" und in einem in der Nähe des Bahnhofs befindlichen Lokale erfolgen, woselbst auch die Tafelkarten in Empfang genommen werden können, für welche 2 M. (trockenes Couvert) zu erlegen sind. Am Vormittage des 15. April werden nur dann noch Tafelkarten — ohne deren Besitz die Theilnahme am Festmahl nicht gestattet ist. — verausgabt werden, wenn noch disponible Plätze vorhanden sein sollten.

1. Zur Begrüßung unserer lieben Gäste wie zur Ertheilung jeglicher Auskunft werden auf dem Bahnhofe am Montag den 14. April, von Vormittags 9 Uhr bis Abends 9 Uhr, wie am Dienstage den 15. April, von Vormittags 7 Uhr bis Mittags 11 Uhr, Mitglieder des Gesammt-Ausschusses gegenwärtig sein, welche an einer roth-weißen Schleife kenntlich sind. Auch werden wir Sorge tragen, daß dort Führer vorhanden sind, um die werthen Gäste in ihre Quartiere zu geleiten.

5. Da beabsichtigt wird, den Theilnehmern der Versammlung dann ein „Programm" zu überreichen, so bitten wir, mit der Einsendung der anzumeldenden Vorträge wie der Thesen zu denselben an den Vorstand des Prov.-Lehrer-Vereins — z. H. des Herrn Lehrer Hufschmidt-Unna — nicht allzulange säumen zu wollen. Auch bitten wir um Einsendung von geeigneten Tischliedern sowie solcher Lieder, welche am Abend des 14. April bei der „gemüthlichen Zusammenkunft" gemeinschaftlich gesungen werden können. Die Auswahl derselben muß selbstredend der zur Redaktion des Programms niedergesetzten Commission überlassen bleiben. Zur rechtzeitigen Fertigstellung des Programms ist es jedoch erforderlich, daß sämmtliche Einsendungen in dieser Hinsicht bis spätestens Dienstag den 1. April erfolgt sein müssen; später eingehende Beiträge werden kaum noch berücksichtigt werden können.

6. Sämmtliche Briefe an den Ausschuß in Sachen des Lehrertages bitten wir an den mitunterzeichneten Rektor Bartholomäus adressiren zu wollen.

Hamm, 10. Februar 1879.

Der Ausschuß zur Vorbereitung des IV. Westfäl. Lehrertages, Namens desselben:

Bartholomäus. Barth. Böwering. Hundertmark. Proß.

Civilstand des Standesamtes Castrop
vom 20. Febr. bis incl. 6. März 1879.

Geboren:

Bergmann August Kretschner zu Castrop, S. — Arbeiter Jos. Bredemann zu Schwieringhausen, T. — Bergmann Ludwig Reinhardt zu Nette, S. — Bergmann Anton Rotmann zu Behringhausen, S. — Bergmann Wilh. Wenninghoff zu Mengede, T. — Bergmann Wilh. Tigges zu Frohlinde, T. — Bergmann Wilh. Dingemann zu Bodelschwingh, S. — Ackersmann Theod. Neuhaus zu Börnig, S. — Bergmann August Ulbrich zu Obercastrop, S. — Taglöhner Bernh. Pieper zu Holthausen, T. — Landwirth Wilh. Holtkotte zu Behringhausen, S. — Landwirth Ludwig Schulte Heinrich zu Holthausen, S. — Gastwirth Carl Vogt zu Habinghorst, S. — Anstreicher Franz Bathe zu Castrop, S. — Bergarbeiter Friedr. Greining zu Deusen, S. — Maschinensteiger Wilh. Wemhöner zu Castrop, T. — Taglöhner Joh. Heinr. Schürmann zu Brünninghausen, T. — Bergtaglöhner Heinr. Terhöner zu Castrop, S. — Landwirth Wessel Stratmann zu Westerfilde, S. — Briefträger Georg Trelle zu Mengede, S. — Bergmann Georg Bell zu Castrop, S. — Bergmann Jos. Kasparek zu Westerfilde, T. — Bergmann Michael Sobelefski zu Obercastrop, T. — Bergmann Wilh. Kohlpoth zu Holthausen, S. — Bergmann Friedrich Ohmann zu Castrop, T. — Bergmann Diedrich Brauckhoff zu Deusen, S. — Schornsteinfeger Heinr. Fröhling zu Castrop, S. — Bergmann Friedr. Klöting zu Frohlinde, S. — Bergmann Heinrich Sollmann zu Westerfilde, S. — Bergmann Heinrich Berghoff zu Börnig, S. — Bergmann Wilh. Haller zu Castrop, T. — Bergmann Heinrich Gremm zu Nette, S. — Maurer Simon Richter zu Obercastrop, T. — Landwirth Diedrich Baak zu Mengede, T. — Bergmann Friedrich Klostermann zu Obercastrop, S. — Bergmann Heinr. Fischer zu Castrop, T. — Bergmann Heinrich Süllentrup zu Habinghorst, S.

Gestorben:

Taglöhner Ferdinand Buschmann zu Mengede, 57 J. — Weibl. Todtgeburt der Eheleute Bäcker Anton Müller zu Rauxel. — Ehefrau Taglöhner Joh. Hüttemann Klara geb. Berkenkamp zu Nette, 70 J. — Ehefrau Taglöhner Heinr. Sternemann Maria geb. Spindler zu Mengede, 45 J. — Stellmacher Diedr. Schroer zu Rauxel, 88 J. — Josephine, T. des Taglöhners Carl Ritzenhoff zu Obercastrop, 4 J. — Anna, T. des verstorbenen Schreiners Joh. Herm. Ickler zu Mengede, 17 J. — Wilhelm, S. des verstorbenen Landwirths Gisbert Molts zu Brünninghausen, 9 J. — Otto, S. des Landwirths Wessel Stratmann zu Westerfilde, 3 T. — Ehefrau Kaufmann Abraham Meyer Rosenthal Bertha geb. Stein zu Mengede, 61 J. — Taglöhner Fried. Wilh. Isenberg zu Deininghausen, 66 J. — Kötter Engelbert Denneborg zu Rauxel, 43 J. — Männliche Todtgeburt der Eheleute Zugführer Heinrich Colb und Gertrud geb. Schlüter zu Rauxel. — Maria, T. des Bergmanns Michael Sobolefsky zu Obercastrop, 3 Min. — Heinrich, S. des Bergmanns Heinrich Blankenhaus zu Castrop, 12 J. — Wittwe Schuster Diedrich Wilhelm Surmann Anna geb. Pehler zu Mengede, 69 J. — Bertha, T. des Bergmanns Aug. Paus zu Castrop, 4 J. — Heinrich, S. des Maurers Heinr. Grüning zu Obercastrop, 9 J. — Männliche Todtgeburt der Eheleute Bergmann Caspar Schämann und Sophie geb Wilms zu Ickern. — Taglöhner Wilh. Fork zu Castrop im St. Rochus-Hospital, 72 J.

Getraut:

Weichensteller Heinr. Wilh. Lehmkühler und Dienstmagd Wilhelmine Papenfuß zu Rauxel.

Bekanntmachung.

Zur Aufnahme der Gesuche der Ersatzreservisten 1. Klasse, sowie der Reserve- und Landwehr-Mannschaften um Zurückstellung bei etwaiger Einberufung zu den Fahnen pro 1879 habe ich Termin auf den **14.** und **15. März cr.** während der Bureaustunden im hiesigen Amtslocale anberaumt. Steuerzettel und Militärpapiere sind vorzulegen.

Castrop, den 4. März 1879.

Der Amtmann:
Müller-Tolffs.

Dienstag den 11. März curr.,
Vormittags 10½ Uhr,
sollen an der Wohnung des Casp. Frombach in Castrop

Mobilien, 1 Ladentheke, ca. 5000 Pfund Eisen etc.

gegen Baarzahlung verkauft werden.

Bochum, 6. März 1879.

Vogel,
ger. Auct.-Comm.

Verding.

Am Dienstag den 11. März,
Nachmittags 5 Uhr,
soll beim Wirth Schaumann

die Anfuhr von 50 Schachtruthen Kesselschlacken für den Weg von Castrop nach der Kottenburg

öffentlich an den Wenigstfordernden verdungen werden.

Rauxel, 6. März 1879.

Der Vorsteher
Bethacke.

Am Montag den 10. März,
Nachmittags 4 Uhr,
werde ich für Herrn W. Hucke

ca. 400 Rth. Land zu Gärten

öffentlich verpachten.

Zusammenkunft bei Hucke.

A. Diekmann.

Montag den 17. März cr.,
Nachmittags 4 Uhr,
werde ich

mehrere neue Gärten

zur Verpachtung aussetzen.

Goldschmieding, den 7. März 1879.

J. Toole.

Gärten-Verpachtung.

Am Montag den 17. März,
Nachmittags 4 Uhr,
werden

ca. 30 Gärten

auf dem **Ringofen** verpachtet.

Zahlung der Garten- und Ländereipächte am selben Tage, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Castrop, 3. März 1879.

J. Zumloh.

Mehrere Gärten

sind von mir noch unter der Hand zu pachten.

Castrop. **Tork.**



Vorräthig in den Buchhandlungen von **W. Crüwell** in **Dortmund** und **C. Heinemann** in **Castrop**, welche dasselbe für 1 M. 20 Pf. überallhin franco versenden.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 11. März curr.,
Morgens 10 Uhr,
sollen im Forstdistrikt **Brandheide**

5000 Stück Kiefern zu Schleitern,
2500 Stück Kiefern zu Grubenholz,
15 Haufen Brennholz

zum meistbietenden Verkaufe ausgesetzt werden.

Versammlung bei **Kleinhardtmann** an der Emscher.

Haus Bladenhorst bei Castrop, den 26. Februar 1879.

Freiherrlich von Romberg'sche Forst-Verwaltung.

Subhastationen am Gerichte zu Bochum Zimmer Nr. 34.

Namen.	Gegenstand.	Datum und Ort.
Wittwe Ziegeleibesitzer Theodor Höfer, Louise geb. Watermann in Grumme und deren Kindern: Heinrich, Franziska, Theodor, Angelika und Amanda	Grundstück mit Gebäulichkeiten	18. April, Morgens 10 Uhr.
Fabrikarbeiter Heinrich Kampmann in Bochum . . .	"	"
Fabrikarbeiter Franz Ruppraath in Bochum	"	"
Taglöhner Caspar Heinrich Frackmann in Obercastrop	"	25. April, Morgens 10 Uhr.
Hammerschmied Friedrich Bonekamp in Bochum. . . .	"	"
Bäcker Bernard Lauhoff zu Bochum	Grundstück	"
Schuhmachermeister Heinrich Kosthaus in Stiepel . .	"	"
Bergmann Franz Dröghoff in Sodingen	"	"

(Westf. Volksz.)

Die Gartenpächte für die vom Gute Goldschmieding gepachteten Gärten müssen pünktlich am Dienstag den 18. März beim Unterzeichneten entrichtet werden.

Goldschmieding, den 7. März 1879.

J. Toole.

Prima rothe

Speisekartoffeln

à Sack (150 Pfund) 5 Mark 40 Pfg., bei größeren Parthien billiger.

F. Auweiler.

Gute

Saatwicken

sind zu haben bei

Heermann in Oestrich.

Rheinischer

Trauben-Brusthonig

als bestes, angenehmstes und **sicherstes Hustenmittel,** viel tausendfach empfohlen u. A. von Autoritäten wie Dr. Rüst, Medicinalrath Dr. Freytag, Kgl. Professor, Dr. Gesellius, Dr. Lange, Dr. Gräfe ꝛc. ꝛc.

Allein ächt

mit dieser Verschlußmarke à Flasche 1, 1½ und 3 Mark zu haben in **Castrop** bei **Hintzen & Schmidt,** in **Recklinghausen** bei **Ferdinand Hilberg,** in **Hörde** bei **W. Hollmann.**

Ein goldener Ring

gefunden.

Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Ich empfehle mich zur Lieferung von **Obstbäumen (hoch- und niederstämmig), Zierbäumen, Ziersträuchern, Trauereschen und Trauerweiden, Weinreben, Schlinggewächsen der verschiedensten Sorten und Thujas (Lebensbaum).**

Letztere eignen sich besonders als Ziersträucher für Gräber.

Starke Weißdornpflanzen
sowie
Garten-, Feld- u. Grassamen

liefere in bester Waare zu den billigsten Preisen.

Castrop.

Caspar Leßmöllmann,
Kunst- und Handelsgärtner.

Den Bewohnern von Obercastrop und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mich hier als

Näherin

niedergelassen habe. Unter Zusicherung bester und billigster Bedienung empfehle mich für vorkommende Arbeiten bestens.

Meine Wohnung ist bei Frau **Schulte-Middelmann.**

Obercastrop.

Lisette Hartmann.

Weisser
Frucht-Brustsaft
(früher **Brust-Syrup**)

von **G. A. W. Mayer** in Breslau und Wien. Echt zu beziehen bei Wittwe **Remkamp** in **Castrop.**

Einen mir durch Erkältung zugezogenen starken Husten habe ich durch Gebrauch von **Mayer's weißem Brust-Syrup** vollständig beseitigt und meine Gesundheit wieder erlangt. Dies bescheinige ich hiermit der Wahrheit gemäß. Wittgendorf bei Landeshut in Schles., 21 Dez. 1877.

H. Tischer.

Strohhüte

zum Waschen und Modernisiren senden zur Fabrik

Geschw. Risch.

Nach Vorschrift des **Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geheimer Hofrath** in **Bonn,** gefertigte:

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,
seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Gegen Husten und Heiserkeit gibt es nichts Besseres.

Vorräthig à 50 Pfennig in versiegelten Paqueten in den meisten guten Colonialwaaren-Geschäften und Conditoreien sowie Apotheken durch Dépôtschilder kenntlich.

Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern Castrop's und Umgegend die ergebenste Mittheilung, daß ich für die herankommende Saatzeit

Garten-, Feld-, Blumen- und Grassamen

in **bester frischer Waare** auf Lager halte.

Gleichzeitig empfehle ich mich zum Anlegen von neuen Gärten, Eintheilung derselben, zum Beschneiden der Bäume, wie überhaupt zu allen mit der Gärtnerei in Verbindung stehenden Arbeiten.

Castrop. **J. Bender.**

Als Auctionator und Commissionair empfiehlt sich
J. Zumloh in **Castrop.**

Pro Mai ist in meinem Wohnhause eine geräumige

Wohnung

mit Stallung, Garten und einigen Morgen Land, sowie das mir gehörige **Einliegerhaus** zu pachten.

Es können auch einige **Gärten** sofort von mir angepachtet werden.

Merklinde, 6. März 1879.

W. Echterhoff.

Wohnungen

mit Garten in Obercastrop im früheren Vieting'schen Hause, sowie **einige Morgen Ackerland** zu miethen bei

Ph. Aronheim in Castrop.

Eine Wohnung

von 4 Zimmern mit **Garten** und **Stallung** in Habinghorst, in der Nähe der Zeche „Victor" belegen, ist auf sofort anzupachten von

Habinghorst, den 1. März 1879.

Wittwe Hölter gnt. **Kölker.**

Ein Specereiladen-Real

mit vollständiger Einrichtung wird billig abgegeben.

H. Kleeberg.

Ein Gigh

zu kaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Laute Anfrage!

Darf man, wenn man mit Victualien den hiesigen Wochenmarkt bezieht, sich mit den Buden auf öffentlichen Straßen aufstellen?

Mehrere Interessenten.

Eine große Auswahl
der neuesten

Regen-mäntel

von 2½ Thaler an
empfiehlt

S. Kleeberg.

Jubiläumsbüchlein,

enthaltend

Unterricht und Gebete

zur würdigen Feier
des vom heiligen Vater Leo XIII.
für die Zeit vom 2. März bis 1. Juni
1879 ausgeschriebenen Jubiläums.

Preis 15 Rpfg.

Vorräthig bei
C. Heinemann in **Castrop.**

Im Laufe der nächsten 14 Tage
werden

500 Ctr.

rothe, rauhschalige, weißfleischige

Pflanzkartoffeln

für uns eintreffen
und erlauben wir uns heute schon,
dieselben in jedem Quantum
preiswerth zu empfehlen.

Hintzen & Schmidt.

Speisekartoffeln

in neuer Sendung
und bekannter Güte
bei **Hintzen & Schmidt.**

Speck

in feinster Qualität
9 Pfund für 3 Mark
bei **Hintzen & Schmidt.**

Für Landwirthe

empfehlen:

Blaublühenden Luzerner-
sowie
roth- und weißblühenden Kleesamen

mit 75% resp. 80% u. 70% Keimkraft,
garantirt rein von Kleeseide,
zu den billigsten Preisen.

Hintzen & Schmidt.

Feinster Leberthran

fast geruch- u. geschmacklos in Flaschen mit Metall-Verschluss à 60 Pfg., M. 1,— und M. 1,70.

Eisenhaltig pr. Flacon à M. 1,— zu haben bei

H. Brüggemann in Castrop.

Briefcouverts

aus gutem Hanfpapier (Postformat)
1000 Stück mit beliebiger
Firma incl. Druck von M. 3 an.

Musterfortiments nebst Preisangabe gratis und franco.

Friedr. Crüwell, Dortmund.

Chinesische Thee's,

neue Ernte, importirt von Robert Scheibler in London.

Reine schwarze ungemischte Sorten zu M. 2,20, M. 2,50, M. 2,70, M. 3,50, M. 4,50, M. 5 pr. ½ Kilo in ¹/₁, ¹/₂ und ¹/₄ Pfd. Original-Packung, empfiehlt zur gefälligen Abnahme die alleinige Verkaufs-Niederlage für Castrop von

Hintzen & Schmidt.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich hierin **Castrop**, Biesenkampstraße Nro. 51 im Hause des Herrn **H. Nattmann** ein

Hut- und Kappen-Geschäft

errichtet habe. Es wird mein Bestreben sein, meinen geehrten Kunden und Gönnern stets mit guter und reeller Waare nur in den neuesten Façons zu dienen.

Bemerke auch, daß das **Waschen** und **Färben** der **Filz-** und **Strohhüte** und das **Façonniren** derselben nach neuestem Muster billig besorgt wird, ebenso das **Anfertigen** der **Regen-** und **Sonnenschirme**, sowie das **Ueberziehen** derselben und die Ausführung jeglicher **Reparatur**.

Preisverzeichniß.

Herrenmützen von 1,40 bis 3 M., **Knabenmützen** von 1 M. und höher, **Herren-Filzhüte** von 4.50 M. und höher, **Knabenhüte** von 2,50 M. und höher.

Cylinderhüte zum Ausleihen stets vorräthig.

Die bei mir gekauften Hüte und Mützen werden unentgeltlich aufgebügelt.

Den geehrten Bewohnern Castrop's und der Umgegend empfehle ich mein Geschäft unter Zusicherung der reellsten und promptesten Bedienung bestens.

Achtungsvoll!

L. Meyer,

Kürschner, Koppen- und Regenschirmmacher.

Preis-Ermäßigung!

Wegen eines überfüllten Lagers und in Rücksicht auf den flauen Geschäftsgang, verkaufe ich von heute an bis auf Weiteres sämmtliche noch vorhandenen

Schuhwaaren

zu Einkaufspreisen. Bemerke, daß sämmtliche Waaren gut und dauerhaft gearbeitet sind. Ebenso verkaufe alle Sorten

Schäftchen, Leisten, sowie sämmtliche **Schuhmacher-Artikel**

sehr billig. **Reparaturen** an den bei mir gekauften Sachen werden schnell und gut besorgt.

Um geneigten Zuspruch bittet

Friedr. Steffen,

Schuhmachermeister,

wohnhaft bei Herrn H. Hoffmann.

Kartoffeln!

In den nächsten Tagen treffen wieder größere Sendungen bester Speisekartoffeln ein.

Diejenigen, welche größere Posten am neuen Bahnhof billig abzunehmen wünschen, wollen sich umgehend bei mir melden.

Auch verkaufe dieselben bei kleinerem Quantum wieder zu den früheren Preisen.

Fritz Köster.

Verlag von J. H. Heuser in Neuwied am Rhein.

Soeben erschien:

Behandlung und Dressur junger Pferde

nach neueren Grundsätzen.

Von **C. Herstatt**, Oberstlieutenant a. D. und Ritter 2c. 2c.

Preis 1,50 Mark.

Der Jagdhund.

Anleitung zur Abrichtung und Anwendung des **Hühner-, Dachs- und Schweißhundes,**

sowie Heilung der bei den Hunden vorkommenden Krankheiten.

Von **C. Herstatt**, Oberstl. a. D. und Ritter 2c. 2c.

Zweite Aufl. Preis 1,50 Mark.

Vorräthig in der Buchhandlung von C. Heinemann in Castrop.

Rechnungs-Formulare

zu haben bei **C. Heinemann.**

Einladung

zur
General-Versammlung des Landw. Kreis-Vereins
am 13. März, Nachmittags 2½ Uhr,
im Gasthause des Herrn **Kühn** zu Dortmund.

Tages-Ordnung: 1) Vortrag des landw. Wanderlehrers Herrn Wagner über Futterbau. 2) Erörterung landw. Fragen.

Dortmund, 4. März 1879.

Der Vorstand: v. Rynsch.

Der Frau Franziska Schmudde
zu ihrem
Namensfeste
am 9. dieses Monats
die herzlichsten
Glückwünsche
und ein
donnerndes Lebehoch!

H. Sch.

TECHNICUM
MITTWEIDA — (Sachsen).
Maschinenbauschule.

Fahrplan

der Köln-Mindener Eisenbahn

vom 15. Oktober 1878 ab.

Von Castrop nach Mengede.			
Vormitt.	9 Uhr	40	Min.
Mittags	12 „	18	„
Nachmitt.	4 „	38	„
Abends	9 „	49	„
Nachts	2 „	15	„
Von Castrop nach Herne.			
Vormitt.	6 Uhr	12	Min.
„	8 „	16	„
„	10 „	58	„
Mittags	1 „	49	„
Abends	7 „	57	„
Von Mengede nach Dortmund.			
Vormitt.	9 Uhr	51	Min.
Mittags	12 „	30	„
Nachmitt.	4 „	50	„
Abends	10 „	1	„
Nachts	2 „	26	„
Von Mengede nach Castrop.			
Vormitt.	6 Uhr	1	Min.
„	8 „	6	„
„	10 „	47	„
Mittags	1 „	38	„
Abends	7 „	47	„

Post-Fahrten

zwischen Stadt und Bahnhof Castrop.

Aus Castrop Stadt.			
Morgens	5 Uhr	40	Min.
„	7 „	50	„
„	11 „	50	„
Mittags	1 „	20	„
Nachmittags	4 „	10	„
Abends	7 „	25	„
Von Castrop Bahnhof.			
Morgens	6 Uhr	15	Min.
„	8 „	20	„
Mittags	12 „	25	„
Nachmittags	1 „	55	„
„	8 „	45	„
Abends	4 „	—	„

Marktpreise.

Neuß am 6. März.

Weizen à 100 Kilo	1. Qualität	20	—
	2. „	19	—
	3. „	—	—
Landroggen à 100 Kilo	1. „	13	70
	2 „	12	20
Gerste à 100 Kilo	Winter-	15	—
	Sommer-	—	—
Hafer à 100 Kilo		12	70
Buchweizen à 100 Kilo		15	—
Kartoffeln	„	7	—
Rübsen (Aveel)	„	25	50
Raps	„	26	50
Heu 50	„	2	40
Roggenstroh 100	„	3	30
Rüböl	„ faßweise	63	50
Kleien 50	„	4	80

Wochenkalender.

Sonntag den 9. März. 2. Reminiscere. Franziska. Evangel.: Vom kananäischen Weibe, Matth. 15. Tageslänge 11 St. 19 Min.

Montag den 10. März. 40 Märtyrer. Gustav. Markt in Dülmen, Essen, Barmen, Elberfeld, Dinslaken, Ahaus, Halle i. W., Warburg.

Dienstag den 11. März. Rosina. Markt in Buer, Oberhausen, Neuß, Werne, Hattingen, Gescher.

Mittwoch den 12. März. Gregorius. Markt in Essen.

Donnerstag den 13. März. Euphrasia. Markt in Herten, Witten, Wesel, Lippstadt.

Freitag den 14. März. Mathilde.

Sonnabend den 15. März. Longinus.